

Veränderungen der Publikationslandschaft

GRADE Research Day zum Thema »Wissenschaftliches Publizieren«

Die Publikation von Forschungsergebnissen ist das Herzstück des wissenschaftlichen Arbeitens. Anzahl und Qualität von Veröffentlichungen bestimmen maßgeblich die Karrierechancen im akademischen System. Am 8. Oktober veranstaltete die Goethe Research Academy for Early Career Researchers (GRADE) zu diesem gerade für junge Forschende wichtigen Thema den GRADE Research Day. Mit dem neuen Veranstaltungsformat bietet GRADE den Promovierenden und Postdocs der Goethe-Universität eine Semesterauftaktveranstaltung, bei der ein aktuell relevantes Thema beleuchtet und kontrovers diskutiert wird.

Der Nachmittag begann mit einer Informationsveranstaltung »Publishing Research in the Age of Open«. Dr. Silke Guddat, Vertreterin des Elsevier-Verlags, informierte über die Schritte des Publikationsprozesses und gab Tipps zum erfolgreichen Publizieren. Der Open-Access-Beauftragte der Goethe-Universität, Dr. Roland Wagner, wies im Anschluss auf das durchaus angespannte Verhältnis zwischen Elsevier und den deutschen Universitäten hin. Im Moment sind viele Elsevier-Publikationen über die Bibliothek nicht zugänglich, weil die Verhandlungen zur bundesweiten Lizenzierung (Projekt DEAL) auf Eis gelegt sind. Dr. Wagner informierte weiterhin über Open-Access-Standards und die Möglichkeit, insbesondere über den Open-Access-Fonds der Goethe-Universität Publikationen zu finanzieren. Zum Abschluss



(von l. n. r.): Dr. Max Voegler, Vizepräsident Global Strategic Networks Elsevier; Prof. Dr. Christian Fiebach, Initiator der Frankfurter Open-Science-Initiative; Dr. Jasmin Hefendehl, Emmy-Noether-Gruppenleiterin; Prof. Dr. Rolf van Dick, Vizepräsident der Goethe-Universität; Barbara Budrich Geschäftsführerin des Barbara-Budrich-Verlags; Dr. Jan-Martin Wiarda, Moderator und Wissenschaftsjournalist; Dr. Sybille Küster, GRADE-Geschäftsführerin. Foto: Lecher

des ersten Programnteils erweiterte Dr. Axel Kohler (GRADE) die Perspektive auf andere Erzeugnisse des wissenschaftlichen Arbeitens – Daten, Materialien, Programmcodes. Die Open-Science-Bewegung möchte all diese Forschungsprodukte frei zugänglich machen.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit einer Podiumsdiskussion zum Thema

»Die Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens – Paywalls, Open Access, or What?«. Die prominent besetzte Runde widmete sich der Frage, wie sich die Publikationslandschaft in Zukunft weiter verändern wird und welche Auswirkungen das für alle Beteiligten haben könnte. Prof. Christian Fiebach, Initiator der Frankfurter Open-Science-Initiative in der Psychologie, kritisierte scharf die Geschäftspraktiken der Großverlage und insbesondere Elseviers. Gewinnmargen und Preisgestaltung seien oft nicht nachvollziehbar und die begrenzte Zugänglichkeit zu Publikationen nicht mehr zeitgemäß. Dr. Max Voegler betonte die Offenheit Elseviers für alternative Publikationsmodelle und verwies auf die Aktivitäten seines Verlags im Bereich Open Access und Open Science. Barbara Budrich, Geschäftsführerin des sozialwissenschaftlichen Barbara-Budrich-Verlags, vertrat die Perspektive der kleineren Verlage, die im sehr kompetitiven Verlagswesen weit entfernt von den Traumgewinnen manch wissenschaftlicher Großverlage operieren. Ihr fehlt oft die Anerkennung für den wichtigen Beitrag, den die Verlage unter schwierigen Bedingungen für das Wissenschaftssystem leisten. Dieser Beitrag müsse auch einen angemessenen Preis haben. Dr. Jasmin Hefendehl, Leiterin einer Emmy-Noether-Arbeitsgruppe, brachte die Perspektive der jüngeren Forschenden mit ein. Gerade Wissenschaftler*in-

nen am Beginn der Karriere sind auf hochrangige Publikationen angewiesen, die meist nicht mit Open-Access-Modellen kompatibel sind oder nur mit erheblichem finanziellen Mehraufwand offen zugänglich gemacht werden können. Hefendehl sieht insbesondere auch die etablierten Forschenden in der Verantwortung, neue Standards zu setzen und den Veränderungsprozess voranzutreiben. Vizepräsident Prof. Rolf van Dick betonte, dass die Universitäten den Wandlungsprozess auf verschiedenen Ebenen aktiv mitgestalten müssen, im Austausch mit allen relevanten Akteuren. Die Diskussion wurde vom bekannten Wissenschaftsjournalisten Jan-Martin Wiarda in gewohnt kompetenter und unterhaltsamer Weise moderiert.

Zum Ausklang der Veranstaltung wurden die GRADE-Abschlussstipendien für internationale Promovierende verliehen, die vom DAAD und der *Stiftung zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen der Johann Wolfgang Goethe-Universität* finanziert werden. Prof. Jürgen Bereiter-Hahn, Vorsitzender des Stiftungsrats, betonte die Bedeutung des internationalen Austauschs für die Promovierenden und für die Goethe-Universität. Nach einem recht intensiven Nachmittag konnten die Beteiligten beim abschließenden Buffet die Diskussionsfäden in entspannter Atmosphäre weiterspinnen.

Axel Kohler

ANZEIGE

Du nennst es Zweifel - wir nennen es Aufbruch.

Geh deinen eigenen Weg – mit **yourPush**, der Initiative für eine Karriere im Handwerk für Studien-Neuorientierter.

START

Foto: ronstik/Shutterstock.com



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Malaysische Delegation besuchte Goethe-Universität

Universitätspräsidentin Prof. Birgitta Wolff begrüßte Mitte Oktober eine Wissenschaftsdelegation aus Malaysia: Dr. Maszlee Malik, Bildungsminister Malaysia, wurde unter anderem von der Direktorin des Universitätsverlages Universiti Sains Islam Malaysia Press, Hariza Mohamed Yusof, und dem malaysischen Konsul in Frankfurt, Mukundan Madavan, begleitet. Birgitta Wolff betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung der Asienwissenschaften an der Goethe-Universität, die sich vor allem auf den Osten und Südosten des Kontinents konzentrieren. Es gebe bereits viele Kooperationen mit universitären Institutionen Malaysias, so Wolff. Eine Stiftungsgastprofessor

Malay Studies wäre ein wichtiger Schritt, um das Fach an der Goethe-Universität weiter zu stärken. Neben Prof. Gisela Welz, Prodekanin des Fachbereichs 9, begrüßte auch der Südostasienwissenschaftler Prof. Arndt Graf die Delegation. Graf, der einige Zeit an einer Universität in Malaysia gelehrt hat und die Delegation in der Landessprache begrüßte, hat mit dem Ministerium des südostasiatischen Landes konstruktive Gespräche über eine Stiftungsgastprofessor in Frankfurt geführt. Begleitet wurde der malaysische Bildungsminister von Ausstellern, die auf der Frankfurter Buchmesse zu Gast waren. Im Gepäck hatte die Delegation einige Gastgeschenke, darunter eine Sammlung von Büchern, die der Bibliothek der Südostasienwissenschaft an der Goethe-Universität zugutekommen.